

Zeitschrift:	Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber:	Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band:	31 (1903)
Heft:	15
 Artikel:	Erlebnisse eines Thurgauers in neapolitanischen Diensten (1844-1850)
Autor:	Tobler, Alfred
Vorwort:	Vorbemerkung
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-264359

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erlebnisse eines Thurgauers in neapolitanischen Diensten (1844 — 1850).

Mitgeteilt von Alfred Tobler.

Vorbermerkung.

Raum waren die Erlebnisse Kaspar Niederers der Öffentlichkeit übergeben, so stellte sich mir eines Tages ein strammer, alter Mann vor und zeigte mir Zeugnisse, wonach der Inhaber als braver und ehrlicher Soldat in den Jahren 1848 und 1849 bei der Niederschlagung der Revolution in Neapel, an der Einnahme von Messina, an den Gefechten von Ali, Fiume, Nisi, St. Alessio, Taormina und an den Kämpfen vor Palermo sich beteiligt hat. Es war Johann Jakob Keller von Oppikon bei Bußnang, St. Thurgau, der einer alten Soldatenfamilie entstammt. Urgroßvater und Großvater standen in holländischen Diensten. Er selbst wurde am 12. August 1824 in Ermatingen geboren. Er erzählte mir von seiner entsagungsvollen Jugend, von dem Elende seiner Eltern und Geschwister, von seinem guten Onkel Konrad Schüepp in Riedt, und wie er in Sulgen und Kradolf als Weber gearbeitet habe. Nach seiner Rückkehr aus Neapel betrieb er zunächst in seinem Heimatkantone, dann im Appenzellerlande verschiedene Hantierungen: Grenzjäger in Horn und Berlingen, dann Barbier in Herisau und Bühler, Ankertwirt und Reisender auf Stickereiwaaren (1858—60) in Herisau, Schützengartenwirt, Barbier, Maschinensticker und Zeughausarbeiter in Teufen. Von 1890 an betrieb er daselbst ein Kommissions- und Zukasso-Geschäft. Als im Jahre 1893 durch Kreisschreiben des Regierungsrates an sämtliche Gemeinden Aufzerrhodens die Ausführung der Vollziehungsverordnung hinsichtlich Servituten-Aufnahme der Liegenschaften erfolgte, wurde

Keller als „Mithülfe“ in die Servitutenkommission der Gemeinde Teufen beigezogen und stellte bis 1894 252 Liegenschaften in Rechten und Beschwerden schriftlich in Servituten fest. Heute lebt der 77jährige rüstige Mann in Teufen.

Den Soldatensturm der Familie erbte einer seiner Söhne, der seit sechs Jahren im Dienste der Amerikaner in Nebraska gegen die Indianer, auf Cuba gegen die Spanier und jetzt seit drei Jahren auf der Insel Luzon gegen die Tagaleu kämpft.

Während seiner Neapolitanerzeit führte Keller ein Tagebuch, das er nach seiner Rückkehr zu einer größeren Darstellung ausarbeitete. Er anvertraute mir diese und ergänzte sie auf meinen Wunsch durch briefliche und mündliche Mitteilungen.

Der Rahmen der Erzählung ist der gleiche, wie im St. Galler Neujahrsblatt vom Jahre 1901, aber das Bild enthält andere, zum Teil lebendigere Farben und Figuren.

Möge auch diese wertvolle Gabe aus dem Volke eine freundliche Aufnahme finden und Interesse erwecken für die Bestrebungen einer untergegangenen Institution und deren würdigen Repräsentanten in Teufen.

Wolfhalden, im Mai 1902.

Alfred Tobler.

Vorbemerkung der Redaktion.

Wir haben besondern Anlaß, mit allem Nachdruck hervorzuheben, daß es dem Herausgeber nur auf wiederholtes Drängen gelang, von dem schlichten Veteranen die Erlaubnis zur Publikation seiner Erlebnisse zu erhalten. Dessen Ehrenhaftigkeit bürgt zur Genüge dafür, daß nur der Hinweis auf den historischen Wert derselben ihn endlich dazu bewog, sie zu geben, und daß jedes unbescheidene Prahnen ihm fernliegt. Dafür steht er auch entschieden zu allem, was er vor 50 Jahren schon niedergeschrieben hatte, auch zu jenen Vorfällen, die der eine oder andere unserer Leser als unmöglich oder unwahrscheinlich anzweifeln möchte.

Die Redaktion entledigt sich an dieser Stelle auch einer angenehmen Dankesschuld gegenüber dem berufensten Kenner der Geschichte der Schweizerregimenter in Neapel, Herrn Dr. Albert Maag in Biel, der durch manche notwendige Ergänzung und Berichtigung den Wert unserer Publikation wesentlich erhöht hat. Seine gütigen Mitteilungen sind zum Teil direkt zur Verbesserung des Textes, zum Teil als Fußnoten verwendet worden. Noten ohne anderweitige Angaben sind Zusätze der Redaktion der Jahrbücher.